

Diskotheek: Arthur Honegger: Sinfonie Nr. 3 «Liturgique»

Montag, 4. April 2022, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 9. April 2022, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Corinne Holtz und Matthias Kuhn

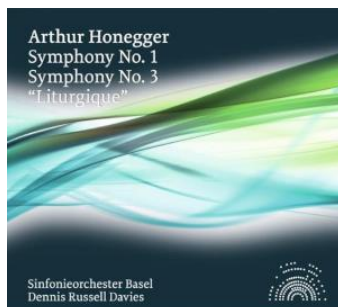
Gastgeberin: Norbert Graf

«Wenn Musik nur klingende Algebra wäre, würde sie mich kaum interessieren»: Für Arthur Honegger bedeutete Komponieren eine Position beziehen, er wollte die Menschen durch seine Musik wachrütteln. Ein Werk, in dem das besonders erfahrbar ist, ist Honeggers 3. Sinfonie. Entstanden ist sie unmittelbar nach Ende des 2. Weltkrieges, als Europa in Trümmern lag.

Honegger nannte sein Bekenntniswerk «Symphonie liturgique». Er zitiert in seiner Sinfonie zwar keine liturgischen Melodien, aber er setzte vor jeden der drei Sätze ein entsprechendes Zitat: Dies Irae, De profundis clamavi, Dona nobis pacem. Der Aufruhr am Tag des göttlichen Zorns, die hoffnungslose Verlorenheit des Menschen und der Kampf gegen dumpfen Maschismus, wobei am Schluss doch so etwas wie die Vision einer besseren Welt auftaucht: Das sind die Stationen, die Honegger in seiner Musik symbolisiert.

Gäste von Norbert Graf sind die Musikpublizistin Corinne Holtz und der Dirigent Matthias Kuhn

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Sinfonieorchester Basel

Dennis Russell Davies, Leitung

Label: Sinfonieorchester Basel (2012, Aufnahme 2012)

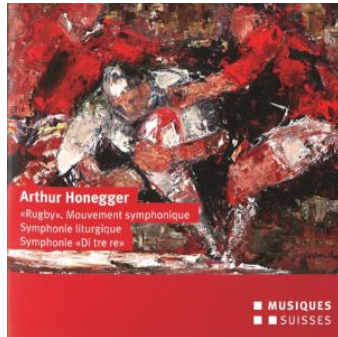


Aufnahme 2:

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR

Stéphane Denève, Leitung

Label: SWR-Music (2015, Aufnahme 2012)



Aufnahme 3:

Berner Symphonieorchester

Mario Venzago, Leitung

Label: Musiques Suisses MGB (2016, Aufnahme 2012)

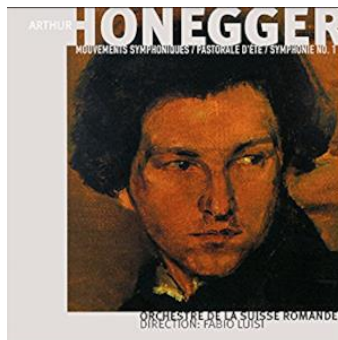


Aufnahme 4:

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Charles Dutoit, Leitung

Label: Erato (1984, Aufnahme 1982)



Aufnahme 5:

Orchestre de la Suisse Romande

Fabio Luisi, Leitung

Label: RSR Espace 2 (2000, Aufnahme 1999)

Das Resultat:

Honegger ist ein Komponist, der sich nicht scheut, die Emotionen ins Zentrum zu stellen. Seine Musik beginnt dort, wo die Sprache aufhört: Die Titel der drei Sätze benennen jeweils Eindringliches, und die Musik spinnt das weiter. Dabei übergibt Honegger den Interpretierenden ein relativ freies Feld: Seine Eintragungen in die Noten sind marginal, er überlässt es dem jeweiligen Chef oder der Chefin vor dem Orchester, die musikalischen Dinge in die richtige Balance zu rücken. Und dabei, das wurde in der Sendung festgehalten, ist alles, was in den Noten steht, wichtig. Am besten gelingt dieser Balanceakt Charles Dutoit, zusammen mit dem Orchester des Bayerischen Rundfunks (A4): Details werden austariert, die Bewegungen durch das Orchester sind agil und alert und dennoch gibt es auch Momente der geballten Kraft. So, dass die Emotionen wie von selbst zu Tage treten können.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 4:

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Charles Dutoit, Leitung

Label: Erato (1984, Aufnahme 1982)

